

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen 28. März 2006

**Kleine Anfrage Rebekka Plüss betreffend KulturWerkRaum
(Laufnummer 1/2006)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In einer Kleinen Anfrage vom 4. Januar 2006 stellt Grossstadträtin Rebekka Plüss drei Fragen betreffend den KulturWerkRaum aus dem Kulturleitbild KulturRaumSchaffhausen.

Der Stadtrat nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:

1. *Ist der Stadtrat bereit, die Busgaragen im Erdgeschoss der Hallen für Neue Kunst so zu nutzen wie es im Kulturleitbild KulturRaumSchaffhausen vorge-sehen ist, nämlich als KulturWerkRaum?*

Im Kulturleitbild KulturRaumSchaffhausen heisst es unter den mittel- bis langfristigen Massnahmen: „Die Stadt nutzt unter dem Titel KulturWerkRaum die jetzigen Bushallen nach ihrem Freiwerden um und schafft zusätzliche Räume für die Kulturvermittlung, das freie Theaterschaffen und die bildende Kunst.“

Die Räumlichkeiten wurden von Baufachspezialisten sorgfältig geprüft, weil vor allem die sehr initiative freie Theaterszene in Schaffhausen dringend Proberäumlichkeiten sucht. Für die bildende Kunst ergaben sich mit der Galerie Repfergasse und den neuen Ausstellungsmöglichkeiten im Museum ab 2007 andere Optionen. Leider stellte sich heraus, dass die ehemalige Einstellgarage für den Theaterbedarf ungeeignet ist, da die beschränkte Höhe des Raumes ein sinnvolles Einbauen von Podesten oder von Bühnenbildern verhindert. Es sind demnach infrastrukturelle Gründe, die eine kulturelle Nutzung unmöglich machten. Die Stadt prüfte in der Folge – zusammen mit

Kulturschaffenden – intensiv und sorgfältig weitere allfällige Proberäumlichkeiten im Kraftwerk Schaffhausen, einem privaten Areal an der Rheinstrasse und in einer Garagehalle im Birch. Auch diese Projekte mussten schlussendlich aus infrastrukturellen oder aus finanziellen Gründen fallen gelassen werden. Ganz aktuell wird ein Theater-Proberaum in einem stadtnahen privaten Areal intensiv geprüft und durchläuft im Moment das Bewilligungsverfahren. Das Projekt scheint dank privatem und öffentlichem Engagement auf gutem Wege.

2. *Vielen Schaffhauser Nachwuchsmusikern fehlt es an Übungsräumen. Wäre es nicht ideal im KulturWerkRaum Ateliers für Nachwuchsmusiker anzubieten? Wenn nein, sieht der Stadtrat andere Möglichkeiten solche Räumlichkeiten anzubieten?*

Der Stadtrat weiss aus langer Erfahrung, dass Probelokale für Nachwuchsmusiker in der Stadt schon immer gesucht waren. Dabei hat sie bei Gelegenheit immer wieder Hand zu Lösungen geboten. Die Bushallen konnten aber aus Lärmgründen nie ein Thema für eine solche Nutzung sein. Im Moment verfügt die Stadt über keine eigenen freien Raumkapazitäten. Es ist zu beachten, dass die Immissionsproblematik in der Wohnstadt Schaffhausen fast zwangsläufig zu Konfliktsituationen führt und problemfreie Proberäume nur in heizbaren Kellern oder in Industriequartieren realisiert werden können. Eine gewisse Hoffnung für neue Probelokale besteht allenfalls bei der neuen Nutzung des Stahlgiesserei-Areals im Mühlental.

3. *Was hält der Stadtrat von der Idee im KulturWerkRaum oder in anderen Räumlichkeiten der Stadt ein Gastatelier für ausländische Kulturschaffende anzubieten?*

Der Stadtrat betrachtet es nicht als vordringliche Aufgabe der Stadt, neben ihrem breit gefächerten Kulturengagement zusätzlich ein Gastatelier für auswärtige Kulturschaffende anzubieten. Er weist darauf hin, dass die Stadt Stein am Rhein den „Chretzeturm“ mit Mitteln der Windler-Stiftung zur Verfügung stellen kann und jedes Jahr zwei Schaffhauser Kulturschaffende das Atelier des Kantons in Berlin benutzen können. Diese Aufgabenteilung ist in unserer überschaubaren Region sinnvoll.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Marcel Wenger
Stadtpräsident

Christian Schneider

Stadtschreiber